

# Region „überlebt“ nur durch Geschlossenheit

**Berchtesgadener Land.** Die Region 18, zu der auch das Berchtesgadener Land gehört, hat gegenüber den Metropolen München und Salzburg nur eine Zukunft, wenn sie sich geschlossen präsentiert, äußerte Traunsteins Landrat Hermann Steinmaßl, Vorsitzender der Planungsregion 18, gegenüber Vertretern der Jungen Union aus Südostbayern. Da müsse auch mal ein Bürgermeister im Sinne des Ganzen zurückstecken. Erfreut war JU-Kreisrat Richard Graßl, der für das Berchtesgadener Land teilnahm, über die Information Steinmaßls, dass in Kürze regionale „Fördermittel-Manager“ installiert werden sollen. Diese unterstützen die Kommunen im Förderdschungel. Damit werde eine alte Forderung der JU umgesetzt.

Eine schwierige Aufgabe für die Planungsregion sei der großflächige Einzelhandel, so der Landrat. Hier müsse man die Besonderheiten der Region beachten, die an drei österreichische Bundesländer grenzt, im Berchtesgadener Land sogar direkt an eine österreichische Landeshauptstadt. Da könne man nicht tatenlos zusehen, wenn die Kaufkraft in grenznahe Einkaufszentren im Nachbarland abwandere. Wichtig sei ihm, im Regionalplan zu zeigen, „was gebaut werden soll, und nicht was verhindert werden soll“, so Steinmaßl. Fälle wie das FOC in Piding oder der Panoramapark in Bischofswiesen müssten mit Blick auf das jeweilige Umfeld und den Einzelfall entschieden werden.

Zur Stärkung des Tourismus stelle man in Traunstein zurzeit eine landkreisweite Planung für Hotelprojekte auf. Leitbetriebe seien hier genauso wichtig wie in anderen Branchen. Geprüft werden auch die Möglichkeiten zum gemeinsamen Marketing für die Region. Mit 100.000 Betten und elf Millionen Übernachtungen pro Jahr ist die Region mit Kärnten vergleichbar, wird aber bis jetzt nicht als eine starke Einheit wahrgenommen.